

Auch im vergangenen Jahr hat die fortlaufende Corona-Pandemie einen unmittelbaren Einfluss auf die Kriminalitätsentwicklung im Landkreis Diepholz genommen. Die Polizeiinspektion Diepholz stellt nachfolgend die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2021 vor.

Kernaussagen:

- Leichte Steigerung des Straftatenaufkommens
- Aufklärungsquote im Langzeitvergleich auf höchstem Stand
- Besonderer Focus auf die Bekämpfung der Kinderpornografie
- Deutliche Rückgänge bei Diebstählen und Wohnungseinbrüchen
- Weiterhin Zunahme von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen
- Das Tatmittel Internet wird immer häufiger zu Begehung von Straftaten genutzt

+++Anzahl der Straftaten/Häufigkeitszahl/Aufklärungsquote+++

Im Jahr 2021 sind im Zuständigkeitsbereich der PI Diepholz insgesamt 10.496 Straftaten angezeigt worden. Gegenüber dem Vorjahr (10.363 Taten) entspricht dies, entgegen dem Landestrend, einem Anstieg von 1,28 %, der in erster Linie durch eine Zunahme von Vermögens- und Fälschungsdelikten sowie einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen im Bereich des Erwerbes bzw. der Verbreitung pornografischer Schriften zu erklären ist.

Die Häufigkeitszahl in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) bildet die Kriminalitätsbelastung ab, in dem sie die Anzahl der Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl (pro 100.000 Einwohner) setzt. Mit 4.813 liegt dieser Wert weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt (5.899). Die Menschen im Landkreis Diepholz leben somit in einer sicheren Region.

Bestätigt wird diese Aussage durch die konstant hohe Aufklärungsquote. Mit 68,35 % konnte dieser Wert gegenüber dem Vorjahr (2020: 67,49 %) nochmals gesteigert werden und befindet sich im 10-Jahres-Vergleich auf Rekordniveau.

„Gerade angesichts des erneut außergewöhnlichen und belastenden Jahres bin ich froh und auch ein wenig stolz darauf, dass unsere Kolleginnen und Kollegen durch intensive Kontrollmaßnahmen, akribische Ermittlungsarbeit und Präventionstätigkeiten wieder einmal ein hervorragendes Ergebnis erzielt haben“, so Thomas Kues, Leiter der Polizeiinspektion Diepholz.

„Unser Dank gilt aber besonders auch den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Diepholz, die durch Hinweise und Zivilcourage wichtige Beiträge zur Aufklärung bzw. Verhinderung von Straftaten geleistet haben. Seien Sie bitte weiterhin wachsam und zögern Sie nicht, die Polizei zu kontaktieren.“

+++ Straftaten gegen das Leben und gegen die sexuelle Selbstbestimmung+++

Die Kriminalstatistik für 2021 weist ebenso wie im Jahr 2020 neun bearbeitete Straftaten gegen das Leben auf, zu denen auch fahrlässige sowie versuchte Tötungsdelikte zählen.

In sieben von neun Fällen handelt es sich um versuchte Tötungsdelikte, in zwei Fällen sind polizeiliche Ermittlungen wegen fahrlässiger Tötung durchgeführt worden.

Ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen von 200 Straftaten (2020) auf 324 Straftaten (2021) ist im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zu verzeichnen. In diesen Deliktsbereich fallen auch Straftaten im Zusammenhang mit der Herstellung, Verbreitung sowie dem Erwerb und Besitz

kinderpornografischer Inhalte. Hier sind die Taten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2020: 62 Fälle, 2021: 170 Fälle). Ursächlich hierfür sind u.a. automatisierte Meldesysteme im Internet. Diese melden strafrechtlich identifizierte Verstöße an das Bundeskriminalamt (BKA) und werden von dort als Ermittlungsverfahren an die Landeskriminalämter (LKÄ) übermittelt. Das LKA Niedersachsen erfasst die Fälle und leitet diese an die jeweils zuständigen Dienststellen weiter. Weiterhin führt aber auch die feststellbare verstärkte Nutzung von bzw. Verbreitung von solchen Inhalten über soziale Netzwerke zu einer Erhöhung des Fallaufkommens in diesem Deliktsbereich.

„Gerade die Herstellung solcher Bilder sind abscheuliche und erniedrigende Taten, die auf dem Rücken unschuldiger junger Opfer ausgetragen werden. Diesen Taten muss mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten konsequent begegnet werden“, so der Leiter des Zentralen Kriminaldienstes, Polizeioberrat Thorsten Strier.

Dieser Deliktsbereich stellt die Polizei aufgrund der immer mehr zunehmenden Datenvolumen und dem damit verbundenen hohen Auswerteaufwand vor Herausforderungen. Aus diesem Grund ist eine eigenes dafür vorgesehene ständige Ermittlungsgruppe Kinderpornografie eingerichtet worden. *„Unser Ziel ist es, anhand der individuellen Auswertung der sichergestellten Bilder und Videos, Opfer und Täter zu identifizieren, reale Missbrauchsfälle aufzuklären und nicht zuletzt einen weiteren Austausch zu verhindern“ ergänzte Thorsten Strier.*

Als herausragender Ermittlungserfolg kann die im Oktober 2021 erfolgte Festnahme eines 30-jährigen Mannes gesehen werden. Dieser wird sich wegen bandenmäßigen Verschaffens kinderpornografischer Inhalte in zehn Fällen, wegen des Verbreitens, Erwerbes und Besitzes derartiger Fälle in 33 Fällen sowie wegen mehrfachen sexuellen Missbrauchs eines Kindes vor Gericht verantworten müssen. Der Mann befindet sich aufgrund der durch die Staatsanwaltschaft Hannover, der Polizeiinspektion Diepholz und dem Bundeskriminalamt durchgeführten Ermittlungen in Untersuchungshaft.

+++ Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit+++

In dieser Deliktsgruppe, zu denen neben Körperverletzungsdelikten, Bedrohungen auch Raubstraftaten zählen, ist gegenüber dem Vorjahr wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in 2021 mit 1.548 Taten insgesamt 174 mehr Fälle registriert. Den Hauptanteil bilden mit 961 Taten die Körperverletzungsdelikte ab, die wieder leicht angestiegen sind (2020: 894 Fälle). Als Erklärungsansatz dürften möglicherweise die Lockerungen in der Corona-Pandemie mit einer wieder größeren Auswahl an Freizeitmöglichkeiten zu sehen sein. In der Langzeitbetrachtung liegen die Körperverletzungsdelikte allerdings weiterhin unter dem Niveau der Vorjahre.

Auch die Strafrechtsreform 2021 führte zu Veränderungen im Straftatenaufkommen. Aufgrund der inhaltlichen Erweiterung des Straftatbestandes der Bedrohung (§ 241 StGB) kam es bei diesem Delikt zu einem deutlichen Anstieg der angezeigten Straftaten um 61,78 % (2020: 225 Fälle, 2021: 364 Fälle). War früher nur die Bedrohung mit einem Verbrechen strafbar, so sind nun auch andere Delikte aufgenommen worden.

Erfreulich hingegen ist die Entwicklung bei den Raubdelikten. Hier gab es einen Rückgang um fast 18 % auf 51 Taten (2020: 62 Taten).

+++Häusliche Gewalt+++

Für das Jahr 2021 wurden in der Polizeiinspektion Diepholz 492 Fälle dokumentiert. Der Begriff der „häuslichen Gewalt“ wurde Ende letzten Jahres bundesweit einheitlich definiert und beschreibt den Rahmen für in Betracht kommende Delikte. Im Bereich der häuslichen Gewalt bilden die Körperverletzungsdelikte den Schwerpunkt ab.

Aufgrund der mit diesen Taten erheblich verbundenen psychischen und physischen Belastungssituationen legt die Polizei in der Präventionsarbeit mit ihren Netzwerkpartnern (u.a. Weißer Ring, BISS, Frauenhäuser) ein besonderes Augenmerk auf die Thematik „Häusliche Gewalt“. In diesem Zusammenhang beteiligen sich die Dienststellen der Polizeiinspektion Diepholz seit dem 01.10.2021 an dem durch den Landkreis Diepholz initiierten Projekt Täterberatung „Häusliche Gewalt“.

+++Gewalt gegen Polizeibeamte+++

Die negative Entwicklung bei Gewaltdelikten zum Nachteil von Polizeibeamten*innen setzt sich auch im Landkreis Diepholz fort. Im 5-Jahres-Vergleich wurde im Jahr 2021 mit 87 Taten der höchste Stand erreicht. Im Zusammenhang mit den Taten wurden 183 Polizisten*innen als Opfer erfasst. 52 Kollegen*innen sind durch die Tathandlungen leicht verletzt worden.

*„Diese zunehmende negative Entwicklung beobachten wir mit Sorge. Angriffe auf die körperliche Unversehrtheit der Kolleginnen und Kollegen sind keine Bagatelldelikte, sondern vielmehr erhebliche Straftaten, die wir nicht tolerieren“, verdeutlichte Thomas Kues. Mit umfangreichen Fortbildungsangeboten, dem Einsatz der zur Verfügung stehenden Bodycams sowie einer professionellen Einsatznachbereitung werden wir weiterhin ein großes Augenmerk darauflegen, dass unsere Mitarbeiter*innen möglichst optimal auf Einsatz- und Gefahrensituationen vorbereitet werden.“*

+++Eigentumskriminalität+++

Eine weiterhin erfreuliche Tendenz zeichnet sich bei den Eigentumsdelikten ab. In diesem Deliktsbereich waren im Jahr 2021 mit insgesamt 2.846 Fällen 469 Straftaten weniger als im Jahr 2020 zu verzeichnen. Dies entspricht einem Rückgang um ca. 14 %. Besonders auffällig war der Rückgang bei den Diebstählen unter schweren Umständen (-482 Taten).

Verantwortlich hierfür ist ein deutlicher Rückgang der Straftaten im Bereich der Wohnungseinbrüche. Mit 92 Taten registrierte die Polizei im Fünf-Jahres-Vergleich einen historischen Tiefstand (2017: 358 Taten, 2018: 278 Taten, 2019: 225 Taten, 2020: 284 Taten). In 44 Fällen blieb es 2021 bei einem Versuch. *„Jeder Einbruch in die eigenen vier Wände stellt einen intensiven Eingriff in die Privat- und Intimsphäre der Geschädigten dar. Insofern ist die Entwicklung zwar sehr erfreulich, aber zunächst nur als Momentaufnahme zu betrachten. Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls bleibt daher ein wichtiger Schwerpunkt in der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung der Polizeiinspektion Diepholz“ so Thorsten Strier.*

Deutliche Rückgänge bei den Eigentumsdelikten waren 2021 ebenfalls im Bereich der Fahrraddiebstähle zu verzeichnen. Die Zahl der Fahrraddiebstähle sank gegenüber dem Vorjahr deutlich um 28,35 % (-167 Fälle). Der Schwerpunkt lag mit einem Rückgang von 96 Taten im Zuständigkeitsbereich des Polizeikommissariats Weyhe. Hervorzuheben ist bei diesem eher aufklärungsgünstigen Delikt die sehr gute Aufklärungsquote von 23,22 %.

Eine ähnliche Entwicklung ist im 5-Jahres-Vergleich auch für den schweren Diebstahl an/aus Pkw zu verzeichnen. Wurde im Jahr 2017 mit 274 Taten der Höchststand erreicht, kam es im Jahr 2021 zu 139 Taten (2020: 194 Taten).

+++Vermögens- und Fälschungsdelikte+++

Auch im Jahr 2021 lässt sich der Trend einer Deliktsverlagerung von den Diebstahldelikten hin zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten beobachten. Mit 23 % nehmen die Betrugs- und Vermögensdelikte den zweiten Platz am Gesamtstrafatenaufkommen ein (Anteil Diebstahl: 27 %). Im vergangenen Jahr wurden 2.379 Taten in dieser Hauptgruppe angezeigt. Dies entspricht einer Zunahme von fast fünf Prozent, wobei Betrugsdelikte mit 1.881 Taten den Hauptanteil abbilden.

+++ Weiterhin Zunahme von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen+++

Bei diesen Taten handelt es sich überwiegend um Betrugs- und Diebstahlsdelikte bei denen die Tatverdächtigen gezielt ältere Menschen aussuchen, um das Mitleid, die Hilfsbereitschaft oder das vorhandene Vertrauen gegenüber Polizei- und Amtspersonen auszunutzen. Durch eine in Gesprächen erzeugte Verunsicherung und den Aufbau einer Druck- und Drohkulisse werden überwiegend Senioren und Seniorinnen auf perfide Art und Weise um ihr zum Teil lang erspartes Hab und Gut gebracht.

In der Polizeiinspektion Diepholz erhöhte sich im Jahre 2021 die Anzahl der dokumentierten Fälle auf 376 Taten. Damit wurden in diesem Kriminalitätsphänomen 145 Fälle mehr als im Vorjahr (2020: 231 Fälle) registriert. In 341 Fällen blieb es glücklicherweise beim Versuch. Dies dürfte neben der polizeilichen Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit, auch auf das Misstrauen von Geschädigten sowie der Aufmerksamkeit von Zeugen (u.a. Angehörige, Taxi-Fahrer, Bankangestellte) zurückzuführen sein. Gleichwohl ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen, weil Opfer u.a. aus Schamgefühl möglicherweise keine Anzeige erstatten.

Erfreulicherweise konnte die Polizeiinspektion Diepholz in diesem Deliktsbereich auch auf erfolgreiche Ermittlungen zurückblicken. Beispielsweise kam es im Februar 2021 nach einer vollendeten Tat in Wagenfeld zur Festnahme von drei Beschuldigten. Zuvor war eine 66-jährige Geschädigte telefonisch von einem „falschen Polizeibeamten“ aufgefordert worden, einen Umschlag mit einer EC-Karte und Bargeld vor der Haustür abzulegen.

„Angesichts immer neuer Begehungsweisen bei diesem Phänomen gilt es weiterhin aufmerksam zu bleiben. Die Polizei wird niemals per Telefon dazu auffordern Geld vom Konto abzuheben oder zu überweisen“ mahnt der Leiter des Zentralen Kriminaldienstes.

+++Anstieg Internetkriminalität+++

Im Zeitalter der weiterhin rasant zunehmenden Digitalisierung nimmt das Thema Internetkriminalität im privaten wie auch beruflichen Alltag einen immer höheren Stellenwert bei den polizeilichen Ermittlungen ein. Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Diepholz ist die Zahl der Straftaten, die unter Nutzung des Internets begangen wurden, gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich um 161 Taten auf insgesamt 981 Taten gestiegen (2020: 820 Taten). Bei 9 % aller registrierten Straftaten spielte damit das Internet bei den Ermittlungen eine Rolle. Auch in der Langzeitbetrachtung lässt sich eine lineare Steigerung konstatieren. Mitursächlich hierfür könnte eine durch die Pandemie bedingte stärkere Verlagerung von Straftaten in den virtuellen Raum sein. Im Bereich der Internetkriminalität dürfte allerdings ein besonderes großes Dunkelfeld bestehen, da kriminelle Handlungen nicht erkannt, nicht zur Anzeige gebracht werden oder sich zahlreiche Tatorte im Ausland befinden.

+++ Ermittelte Tatverdächtige +++

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 5157 Tatverdächtige (TV) ermittelt werden (2020: 5053). 460 aller Tatverdächtigen standen bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss. Dies entspricht einem Anteil von 8,9 Prozent (2020: 9,5 %).

Die Gesamtanzahl der jungen Tatverdächtigen (bis unter 21 Jahre) ist analog zur bundes- und landesweiten Entwicklung rückläufig. Ihr Anteil an allen ermittelten Tatverdächtigen liegt für den Landkreis Diepholz bei 21,39 % (2020; 22,67 %). Nach einem landesweit gültigen Konzept werden Minderjährige und Heranwachsende bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen als sogenannte Intensivtäter eingestuft. Im Zuständigkeitsbereich der PI Diepholz sind aktuell keine Intensivtäter eingestuft.

Auffällig ist der erfreuliche Rückgang der Straftaten im Schulkontext. Wurden im Jahr 2020 noch 57 Fälle registriert, so sind 2021 insgesamt 44 Straftaten angezeigt worden.

Abschließend resümierte Thomas Kues:

Trotz der objektiv guten Daten ist mir bewusst, dass sich hinter jeder Zahl und jedem Einzelfall persönliche Schicksale verbergen können. Daher ist jede Straftat eine Straftat zu viel. Das ist für uns Ansporn und Verantwortung zugleich.

Auch aus diesem Grund haben wir im Juli 2021 eine Ständige Ermittlungsgruppe eingerichtet, die sich deliktsübergreifend um die Bearbeitung komplexer krimineller Ermittlungsverfahren kümmert.

Die Polizeiinspektion Diepholz wird außerdem weiterhin ihren Beitrag leisten, um das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung nachhaltig zu stärken. In diesem Kontext kommt der Netzwerkarbeit eine besondere Bedeutung zu.

*Nachdem auch im letzten Jahr viele Termine und Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden konnten, erhoffen wir uns für das Jahr 2022 wieder verstärkt „vor Ort“-Gespräche durch das Präventionsteam und unsere Kontaktbeamt*innen an den Standorten in Diepholz, Sulingen, Syke und Weyhe durchführen zu können.*

Präventionshinweise und Beratungen können zudem ganzjährig telefonisch (05441/9710) oder per E-Mail unter praevention@pi-dh.polizei.niedersachsen.de abgerufen bzw. vereinbart werden. Zudem sind Informationsmaterialien unter www.polizei-beratung.de und www.polizei-praevention.de verfügbar.